

CORONA-KRISE: BERNER UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER HABEN DAS WORT

# «Wir entdecken in der jetzigen Situation auch Chancen»

Die Corona-Krise trifft die Berner Wirtschaft aufgrund des Lockdowns mit brutaler Härte. An dieser Stelle bieten wir vom *Bärnerbär* Berner Unternehmerinnen und Unternehmern bereits zum dritten Mal eine Plattform, auf der sie unserer Leserschaft ihre Gedanken mitteilen können. Trotz schwieriger Situation: gejamert wird nicht. Im Gegenteil sehen viele in der aktuellen Lage auch neue Möglichkeiten. Zudem ist ein Licht am Ende des Tunnels sichtbar. *Ende der Serie.*

«Michael Pfann, Geschäftsführer Home Instead Region Bern

Als Dienstleister für die Seniorenbetreuung zuhause sind wir momentan sehr gefordert. Ältere Menschen müssen sich jetzt schützen und soziale Kontakte auch in der Familie auf ein Minimum reduzieren. Wir helfen im Haushalt, bei der Grundpflege, übernehmen Fahrten zum Arzt und vieles mehr, stundenweise oder rund um die Uhr. Bei einer 24-Stunden-Betreuung wohnt eine Betreuerin im Haushalt mit und kann so isoliert für die hilfsbedürftige Person da sein. Um unsere Senioren, aber auch uns selbst zu schützen, halten wir uns strikt an die Verhaltensregeln des BAG. Wir sind unseren Kunden nahe und müssen – für uns ungewohnt – doch Abstand halten. Wenn ich sehe, mit wie viel Herzblut und Einfühlungsvermögen unsere in der Region gut 200 Mitarbeitenden die aktuellen Herausforderungen meistern, macht mich das unglaublich stolz. Ich kann allen nur von Herzen danken. Mein Wunsch ist, dass Pflege und Betreuung künftig den Stellenwert erhalten, den sie verdienen. Dann hätte Corona unserer Gesellschaft tatsächlich auch etwas Positives gebracht.»

«Mein Wunsch ist, dass Pflege und Betreuung künftig den Stellenwert erhalten, den sie verdienen.»



«Die Vorfreude auf Toilettenpapier, Umarmungen und Corona Extra.»

«Tom Wenger, Stv. Geschäftsleiter Daily Job AG

Seit Wochen bin ich verblüfft, mit welcher Entschlossenheit der Bundesrat versucht, die Corona-Krise einzudämmen: Absperrbänder an Seepromenaden, Einlasskontrollen beim Detailhändler, verwaiste Restaurants und Gassen im ganzen Land! Die Lage ist ernst, der Alltag ist ruhig geworden, Quarantäne und Kontaktsperre werden richtigerweise aktiv gelebt.

Bei allen Unannehmlichkeiten muss und kann man der aktuellen Situation auch Positives abgewinnen. Wenn wir nach der sozialen Isolation wieder in das gesellschaftliche Leben zurückkehren – für mich lieber früher als später – werden wir aus dem Staunen und Geniessen nicht mehr herauskommen. Und ich frage mich ernsthaft, ob die drängendsten Probleme, welche uns bis Anfang dieses Jahres in Atem hielten, wieder Überhand nehmen werden: Playoffs ohne SCB, der medienwirksame Rücktritt von Meghan und Prinz Harry sowie der ganze normale virale Wahnsinn der Influencer auf allen Social-Media-Kanälen. Es gibt Wichtigeres! Sehen wir das auch in einem Jahr noch so? Ich hoffe es!

Nach all den Entbehrungen werden wir uns wieder auf die einfachen Dinge des Lebens freuen: Ohne schlechtes Gewissen Toilettenpapier kaufen, Familie und Freunde umarmen und ohne schalen Beigeschmack ein kühles Corona Extra mas Fina trinken; für ein relaxtes Gefühl von Strand und Sonne.»

«Ewald Burgener, CEO Valiant Bank

Valiant ist in diesen herausfordernden Zeiten für ihre Kundinnen und Kunden da. Besonders viele KMU brauchen nun unsere Unterstützung. Wir haben alles unternommen, um unseren KMU-Kunden rasch und unkompliziert die neu geschaffenen Überbrückungskredite des Bundes zu gewähren. Dafür haben unsere Mitarbeitenden viele Sonderefforts geleistet – abends und an den Wochenenden. Es hat sich gelohnt. Bisher hat Valiant über 2200 Kredite mit einem Volumen von rund 260 Mio. Franken ausbezahlt. Darüber hinaus unterstützen wir Unternehmen individuell, beispielsweise mit der Sistierung von Amortisationen. Und wir erlassen den KMU, die in unseren Liegenschaften eingemietet sind, zwei Monatsmieten.

Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden weiterhin persönlich per Mail, per Telefon oder per Chat. Dank unserer digitalen Services kann man die Bankgeschäfte auch online oder mit dem Smartphone erledigen. Wir sind für unsere Kunden da – digital und so persönlich wie möglich. Jetzt erst recht!»



«Wir sind für unsere Kunden da – digital und so persönlich wie möglich. Jetzt erst recht!»

«Sandro O. Castello, Castello Keramik

Auch in der Baubranche sind die Auswirkungen von Corona deutlich zu spüren. Viele Projekte wurden verschoben oder pausiert. Der Nachschub von Material ist ins Stocken geraten, unsere Mitarbeiter stehen vor schwierigen logistischen und organisatorischen Aufgaben. Meist können Arbeitsvorgänge wegen der BAG-Richtlinien nicht wie gewohnt ausgeführt werden.

Jedoch kennen wir unsere Aufgabe und sind bemüht, diese so gut es geht zu meistern. Unser Staat leistet zurzeit Grossartiges, es ist unglaublich, wie professionell und gut vorbereitet unser Land mit dieser Situation umgeht. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, indem wir unseren Wirtschaftsstrang, welcher zum Glück noch nicht ganz stillsteht, weiter antreiben. Jedes KMU, das seinen Betrieb aufrechterhalten kann, ist eine Entlastung für den Staat, und als solches nehmen wir unsere Aufgabe ernst.

Unsere Gedanken sind indessen bei denen, die gesundheitlich eingeschränkt sind und bei den Firmen, die ihren Betrieb schliessen mussten. Sie leisten den grössten Anteil, indem sie ausdauernd, mit Geduld und Verständnis die Situation meistern und sich nicht unterkriegen lassen. Ich bin überzeugt, dass durch das Mithelfen von allen schon in Kürze eine Entspannung in Sicht sein wird. In diesem Sinne wünsche ich allen viel Kraft und vor allem viel Ausdauer!»



«Jedes KMU, das sein Betrieb aufrechterhalten kann, ist eine Entlastung für den Staat, und als solches nehmen wir unsere Aufgabe ernst.»



«Wir bieten kontaktlose Besuche: entweder via Schlüsselbox, oder wir holen Ihr Fahrzeug vor Ort ab und bringen es wieder zurück.»

«Italo Innocenti, Geschäftsführer Emil Frey Automobile AG

Auch unsere Betriebe trifft das Coronavirus hart. Bis auf den Showroom bleiben unsere Standorte weiterhin geöffnet. Unsere Verkaufsberater stehen telefonisch und digital für Beratungen zur Verfügung. Probefahrten von Fahrzeugen sind auf Vereinbarung und unter gewissen Voraussetzungen möglich.

Unsere Dienstleistungen der Werkstatt und Carrosserie stehen auch weiterhin für Sie bereit.

Wir bieten kontaktlose Besuche: Entweder via Schlüsselbox, oder wir holen Ihr Fahrzeug vor Ort ab und bringen es wieder zurück. Die Fahrzeuge werden selbstverständlich inkl. Fahrzeugschlüssel fachgerecht desinfiziert.

In allen Betrieben weisen wir darauf hin, Abstand zueinander zu halten. Unsere grosszügigen Flächen ermöglichen die diesbezügliche Einhaltung der BAG-Richtlinien glücklicherweise problemlos. Zudem sind Desinfektionsmittel für Kunden und Mitarbeitende leicht zugänglich.

Wir wünschen allen Leser\*innen beste Gesundheit und viel Durchhaltevermögen.»



Remo Wyss, Inhaber Ramseyer und Dilger

Ramseyer und Dilger hat im 2019 gemeinsam mit Mitarbeitenden, Partnern, Kundinnen und Kunden das 125-jährige Bestehen gefeiert. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt uns jetzt in der Zeit während und nach der Corona-Krise. Als traditionsreiches Unternehmen haben wir schon einige Herausforderungen wie etwa die Wirtschaftskrise erfolgreich überstanden. Jetzt lautet unser Motto: «Zusammenstehen, mit Abstand». Mit vereinten Kräften und vollem Engagement haben wir ein Krisenteam zusammengestellt und setzen alles daran, unseren gewohnten Arbeitsalltag so gut wie möglich zu meistern. Gemäss Bundesratsbeschluss sollen direkte Kontakte vermieden werden, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern. Im Gewerbe und auf dem Bau ist es absolut möglich, die Hygienemassnahmen einzuhalten. Mit den erforderlichen Massnahmen und dem nötigen Schutz unserer Mitarbeitenden arbeiten wir weiter – und sind da für unsere Kunden, Kundinnen, Partner und für die Wirtschaft. Es ist eine Zeit, in welcher wir alle – im Kleinen wie im Grossen – einander helfen müssen.»



«Mir rockä das. Zäme.»

«Die Krise hat gezeigt, dass gewisse Werte wie Familie, Zusammenhalt und Solidarität sehr wichtig sind.»

Pasquale Cupi, Inhaber Cupi GmbH

**Wie hart trifft Sie die Corona-Krise?**  
Wir haben Aufträge im Bereich Wohnungsreinigungen verloren, da viele Leute den Kontakt meiden. Andererseits haben wir auch Aufträge gewonnen. Der Schutz der Bevölkerung war unseren Kunden und uns sehr wichtig, daher konnten wir im Bereich «Desinfektion» zusätzliche Aufträge ausführen.

**Was hat sich für Sie und Ihre Mannschaft geändert?**

Wir arbeiten mit speziellen Putzmitteln, welche zum Teil auch desinfizieren. Zudem halten wir die Vorschriften des BAG ein und vermeiden Kundenkontakt. Meine Mitarbeitenden wurden speziell geschult, damit wir die Richtlinien einhalten und weiterhin einen qualitativ guten Job erledigen können.

**Was wünschen Sie sich für die Zeit danach?**

Ich persönlich wünsche allen Menschen viel Gesundheit und mehr «Freude» am Leben. Die Krise hat gezeigt, dass gewisse Werte wie Familie, Zusammenhalt und Solidarität sehr wichtig sind. Ich hoffe, das können wir weiterziehen.»



Thomas Binggeli, Inhaber und Testfahrer Thömus AG

Corona ist auch für uns eine grosse Herausforderung. Von einem Tag auf den anderen wurden unsere Verkaufshops sowie der Swiss Bike Park geschlossen, wichtige Events wie die BEA abgesagt oder – so etwa unsere eigene Bike Expo – verschoben.

Wir entdeckten jedoch in der Krise auch Chancen – und eine neue Leidenschaft: So persönlich geht digital! Innert kürzester Zeit schufen wir mittels Online-Konfiguration und individueller Video- und Telefon-Beratung Mehrwerte, die unsere Kundschaft überzeugen und auch uns begeisterten. Neu bieten wir zudem schweizweit einen Gratis-Hausliefer- und Abholdienst. Das Velo spielt für die Menschen eine wichtigere Rolle denn je; so laufen unsere Werkstätten in Bern und Oberried auf Hochtouren.

Was sich einmal mehr als wertvoll erweist, sind unsere langjährigen internationalen Partnerschaften. Die Zulieferung klappt, so dass unsere Produktion in Thörishaus die neuen Velos zeitgerecht fertigen kann. Das gilt natürlich auch für das neue E-Mountainbike «Lightrider E2», auf das sich so viele freuen!»



«Das Velo spielt für die Menschen eine wichtigere Rolle denn je; so laufen unsere Werkstätten in Bern und Oberried auf Hochtouren.»

«Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf!»



Wanja Greuel, CEO BSC YB

Es ist aktuell nicht einfach, die richtigen Worte zu finden. Und doch habe ich mich in dieser Ausnahmesituation rasch an die neuen Umstände gewöhnt. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass sich natürlich auch unser Klub in einer Krise befindet. Doch selbst wenn der Fussball für mich persönlich eine grosse Bedeutung hat, so zeigt uns die Situation einmal mehr, was die wirklich entscheidenden Werte unserer Gesellschaft sind: Gesundheit, Menschlichkeit, Solidarität, Mitgefühl sowie Empathie und Respekt gegenüber unseren Mitmenschen.

Es steht ausser Frage, dass YB in dieser Situation grossen Schaden nimmt. Das ist schmerzhaft, aber wir konnten dank dem sportlichen Erfolg in der Vergangenheit auch wirtschaftlich tolle Ergebnisse konstatieren. Dies hat uns einen kleinen Vorsprung auf diese Krise verschafft. Die finalen Konsequenzen sind heute noch nicht absehbar, aber die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre lässt uns alle im Klub Hoffnung und Kraft schöpfen für die Zukunft. Für eine Zukunft, in der auch Fussball wieder eine Bedeutung hat. Für eine Zukunft, in der wir unseren Fans wieder ein Strahlen aufs Gesicht zaubern dürfen.»

